

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Der Kampf der Gewerkschaften ist ein schwerer, dessen Erfolg und Nichterfolg an unzählige, nicht zu ignorierende Bedingungen geknüpft ist. Rhetorische Kraftleistungen wird der gewissenhafte Gewerkschaftler entsprechend einzuschätzen wissen. Er hat mit realen Tatsachen, trockenen Ziffern und dem bestehenden Kräfte- und Wirtschaftsverhältnis zu rechnen, das *Wollen* und *Können* genau abzuwägen, um einen Mißerfolg von vornherein auszuschließen. Diese fundamentalen Sätze gewerkschaftlicher Taktik haben die Buchdrucker stets beachtet, daher sie auch vor größeren Mißerfolgen verschont geblieben sind. Es wurde das radikale Kraftmeiertum ebenso abgelehnt wie die Revolutionsromantik, immer jedoch jener Weg gegangen, der nach reiflicher Überlegung als der richtigste erschien im Interesse der Berufskollegen und der Gewerkschaft. Diesen Weg wollen wir weitererschreiten und auch fernerhin jener Stelle in dem bekannten „Typographia“-Lied eingedenk sein, die da lautet:

FREI IST DIE KUNST!  
FREI IST DER MANN!

